

Steinbrück K

Orthopädisch-Traumatologische Impulse für die Sportmedizin

Orthopaedic-Traumatologic Impulse for Sports Medicine

Orthopädische Klinik Stuttgart - Botnang

Zusammenfassung

Die dargestellte Entwicklung der orthopädisch-traumatologischen Sportmedizin begann um 1920 und hatte ab 1970 spektakuläre Fortschritte. Epidemiologische Studien geben Auskunft über typische Risiken und Verletzungsmuster in den einzelnen Disziplinen. Die Sportorthopädie hat in vielen Bereichen wesentliche Impulse für das Kernfach Orthopädie/ Traumatologie gebracht. Viele neue diagnostische Verfahren (z.B. Extremitäten-Ultraschall, Kernspintomographie) erfuhren frühe Anwendung bei Sportverletzungen. Minimalinvasive arthroskopische Eingriffe mit frühfunktioneller, hoch qualifizierter physiotherapeutischer Nachbehandlung und möglichst frühzeitiger Wiedereingliederung in das sportliche Geschehen haben offene Operationen mit Gipsruhigstellung und langer Rehabilitationsphase abgelöst. Mittel und Methoden des Sports haben verbreiteten Eingang in die Nachbehandlung und Rehabilitation vieler Erkrankungen gefunden. Einige typische sportorthopädisch-traumatologische Krankheitsbilder werden in ihrem Wandel vorgestellt.

Schlüsselwörter: Sportorthopädie/-traumatologie, Sportmedizin, geschichtliche Entwicklung

Summary

The described development of the orthopaedic traumatology in sports began about 1920 and improved dramatically in the early 70ties. Epidemiological studies give information about typical risks and injury patterns in particular sports disciplines. Sports orthopaedics has always stimulated the progress of the general orthopaedics and traumatology to a great extent. Most modern diagnostic tools (ultrasound, MRI etc.) found early application in sports injuries. Minimally-invasive arthroscopic procedures combined with early functional, highly qualified physiotherapy and an early return to sports have replaced open operative procedures, cast immobilisation and a prolonged rehabilitation. Sports methods have become increasingly important in therapy and rehabilitation of several diseases. Treatment of some typical sports orthopaedic and traumatologic disorders is described in its historical development.

Keywords: Orthopaedic traumatology, sports medicine, historical development

Entwicklung der Sporttraumatologie

Acht Jahre nach Konstitution einer ersten deutschen sportmedizinischen Vereinigung in Oberhof (Thüringen) am 21. September 1912 wurde 1920 in Berlin die Deutsche Hochschule für Leibesübungen gegründet. Erster Rektor war der berühmte Chirurg Professor August Bier. Nachfolger wurde 1932 sein Schüler, der nicht weniger bedeutende Ferdinand Sauerbruch. 1920 übernahm auch W. Kohlrausch bei Bier die 1. Abteilung für Heilgymnastik und Massage - er wurde 1936 a.o. Professor für Sportmedizin in Freiburg. Die 20er Jahre waren der Beginn einer großen Aktivität chirurgisch-orthopädischer Ärzte auf sportmedizinischem Gebiet. 1927 erschien von W. Baetzner eine erste Arbeit über „Sportschäden am Bewegungsapparat“. F. Heiss, sein Schüler, ebenfalls Assistent bei Bier und einer der Pioniere der Sportmedizin, bestätigte diese Befunde anhand von Röntgenaufnahmen bei Teilnehmern der Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam. Er führte da-

mals auch die erste Röntgen-Kontrastmittelfüllung (Arthrographie) am Kniegelenk durch und war im selben Jahr in St. Moritz Mitbegründer der Internationalen Gesellschaft für Sportmedizin (AIMS; seit 1934 FIMS). 1936 hat er im Reichssportfeld in Berlin das Zentrum für Sportmedizin geplant, die deutsche Olympiamannschaft betreut sowie den 4. internationalen Sportärztekongress mitgeleitet. In Hohenlychen entstand in dieser Zeit die erste „Sportheilstätte“ von Weltruf.

Fortschritte nach 1945

Nach dem Krieg wurden bereits 1946 in Nordrhein-Westfalen vom „Zonensportrat“ die Sporthilfe, die Sporthochschule in Köln und die Sportheilstätte Lüdenscheid-Hellersen gegründet. Heiss, der 1949 zunächst den Südwestdeutschen Sportärzteverband mitbegründete, war nach Wiedergründung des Deutschen Sportärztebundes 1950 sein erster Präsident. Auf seine Initiative entstand 1954 in